

Langenhorner Rundschau

zusammen leben - zusammen halten - zusammen gestalten

61. Jahrgang.
März 2017



**Von Olli, von Uwe,
von den Flüchtlingen,
vom Höpen ...**



© A.Savin, Wikimedia Commons

**... und davon,
wie das alles
zusammenhängt**

Seite 4-5

**Mitglieder des Langenhorner Bürger- und
Heimatvereins finden auf Seite 11 ihre
neue LANGENHORN-KARTE**



Langenhorner Rundschau
Zeitschrift des
Langenhorner Bürger-
und Heimatverein e.V.



In dieser Ausgabe:

Die Langenhorner Rundschau erscheint monatlich zum Monatsbeginn. Sie wird an weit über 60 Stellen in Langenhorn zum kostenlosen Mitnehmen ausgelegt: in vielen Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Banken und in allen öffentlichen Gebäuden. Mitglieder erhalten die Zeitschrift per Post zugeschickt.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V.

Vorsitzender:

Michael Behrmann (M.B.)

Tangstedter Landstraße 41

22415 Hamburg

Telefon 01511-57 72 704

info@langenhorner-heimatverein.de

www.langenhorner-heimatverein.de

Kontoverbindung:

IBAN: DE30 2005 0550 1032 2100 54

BIC: HASPDEHHXXX

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht die der Redaktion wieder. Alle Bildrechte - soweit nicht anders gekennzeichnet - beim Verlag. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Verlag, Anzeigenverwaltung,

Herstellung: Syncrohost GmbH

Richard Ebert

22415 Hamburg, Scharnskamp 23f

Telefon und Fax 040- 5316380

verlag@langenhorner-rundschau.de

Einer Teilaufgabe dieser Ausgabe liegt eine Information der Norderstedter Volkshochschule bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Inhalt, Impressum	2
Editorial	3
Termine im Bürgerhaus	3
Von Olli, von Uwe, von den Flüchtlingen, vom Höpen und davon, wie das alles zusammenhängt	4-5
Wird Langenhorn im neuen Bundestag vertreten sein? Interview mit Dorothee Martin	6-7
Wohnungsbauprogramm 2017 Der „Grünschnabel“ fragt: Was bedeutet das für Langenhorn?	8-9
„Von einem Präsidenten und vom achtsamen Nachrichtenkonsum“ Kolumnistin Regine Böttcher rät zu Distanz und Gelassenheit	10
Nur für Mitglieder: Hier ist die neue LANGENHORN-KARTE	11
Veranstaltungen im März	12-13
Asien in Langenhorn - wir gratulieren	12
Die Bauernregel zum März - und ein Mitgliedsantrag für alle, die sich jetzt auch eine LANGENHORN-KARTE wünschen	14-15

Kaffeemittag mit Carmen Golz – Expertin für Wildkräuter am Freitag, dem 10. März um 14:30 Uhr

im Bürgerhaus Langenhorn.



Das ganz Jahr über, natürlich auch im Frühjahr, wächst so vieles unbeachtet am Wegesrand, auf Feldern und Wiesen, was man essen kann und unserer Gesundheit sogar noch gut tut...

Frau Carmen Golz – Expertin für Wildkräuter, ist Diplom-Oecotrophologin und Journalistin. Sie arbeitet als ganzheitliche Ernährungs- und Gesundheitsberaterin. Seit 2006 unterstützt sie die Entwicklung des »gesund & aktiv«-Ernährungsprogramms. Parallel dazu schult sie Therapeuten und Laien in Seminaren in den Bereichen Gesundheit und Ernährung.

Editorial

Eigentlich war geplant, in diesem Heft über die rückläufigen Zahlen bei der Hamburger Kriminalität zu berichten, natürlich mit besonderer Beachtung unseres Stadtteils. Das, was der Innensenator am 8. Februar vorstellte und veröffentlichte, klingt ja auch durchweg positiv:

„Fast 1.500 Wohnungseinbrüche weniger – Taschendiebstahl deutlich eingedämmt“. „Besonders erfreulich sind die starken Rückgänge im Bereich der Diebstahlsdelikte“, bilanziert Innensenator Andy Grote. „Die deutlich gesunkenen Zahlen vor allem bei den Wohnungseinbrüchen, aber auch bei den Taschendiebstählen sind Belege einer sehr erfolgreichen Polizeiarbeit.“

2016 registrierte die Polizei insgesamt 7.510 Einbrüche und versuchte Einbrüche in Häuser und Wohnungen – 1.496 Taten (16,6 Prozent) weniger als im Vorjahr. Die im August 2015 eingerichtete Sonderkommission „Castle“ zur Bekämpfung des Haus- und Wohnungseinbruchsdiebstahls und die örtlichen Ermittlungsdienststellen konnten mit ihrer erfolgreichen Arbeit die Aufklärungsquote von 8,7 auf 11,9 Prozent steigern und dabei auch zahlreiche Serientäter überführen: 2016 wurden mit 890 Delikten allein 110 Taten mehr als im Vorjahr aufgeklärt. Zudem scheitern immer mehr Einbrecher an gut gesicherten Fenstern und Türen. In 43,3 Prozent der Fälle (Vorjahr: 41,7 Prozent) schafften es die Täter nicht, in die Wohnräume einzudringen – ein gemeinsamer Erfolg von Bürgern und polizeilicher Präventionsarbeit.“

Wir haben dann aber doch auf dieses Thema verzichtet. Zum einen, weil es die genauen Zahlen für die einzelnen Stadtteile noch nicht gibt. Zum anderen, weil wir dann womöglich in den Verdacht kommen könnten, hässliche und schlimme Taten, die uns alle betreffen können, kleinreden zu wollen. Denn natürlich gibt es immer noch viel zu viele Wohnungseinbrüche in Langenhorn. Zu viele davon bleiben unaufgeklärt.

Und dennoch - die Wahrheit ist: Es gibt - trotz unruhiger Zeiten - immer weniger Kriminalität - auch in Langenhorn. Das wird man ja wohl noch sagen dürfen...

Fühlen Sie sich wohl in Langenhorn. Und viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr



Michael Behrmann

Regelmäßige Veranstaltungen im Bürgerhaus.

Kaffeenachmittag mit Carmen Golz – Expertin für Wildkräuter am Freitag, dem 10. März um 14:30 Uhr im Bürgerhaus Langenhorn. Beachten Sie den Hinweis auf Seite 1!

Schwerbehinderten - Sprechstunde

Andrea Rugbarth und Erwin Friedeboldt bieten jeden 1. Mittwoch im Monat von 13.30 bis 16.00 Uhr Rat und Hilfe für Schwerbehinderte an. Nächster Termin ist der 1. März. Anmeldung ist nicht erforderlich.

NABU jeden 2. Montag im
Bettina Amedick Monat, 18:30 Uhr
Tel. 5213806 / Mail amedick.b@gmx.de

Langenhorner Schachfreunde e.V. jeden Freitag ab 19:00 Uhr
Hugo Schulz, Tel. 5279012

Langenhorner Skatfreunde jeden Donnerstag
Herr Winkler 53051469 ab 18.30 Uhr
Herr Prochnau 52441435

Guttempler Gemeinschaft jeden Dienstag 19:30 Uhr
„Kompass“, Gruppenabend
Ilona Dom, Tel. 04193/967154

AWO Seniorentreff Montag und Donnerstag
Harro Brehmer, Telefon 5339903 14 - 17:00 Uhr

AWO Seniorengymnastik jeden Dienstag
10:30 bis 11:30 Uhr und 12:00 - 13:00 Uhr

AWO Spielerunde – Skatfreunde jeden Montag
und Donnerstag 14.00-17.00 Uhr

AWO Computer Caffee jeden Dienstag
14.00-16.00 Uhr

Fitt und flott Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Gedächtnistraining

Tanzgruppe Seniorentanz jeden Freitag 10 - 11:30 Uhr
Melden bei Ingeborg Onnasch Telefon 524 62 21

SoVD Sozialverband 1. Donnerstag im Monat
Beratung 16.00-18.00
Kaffeetafel 3. Freitag im Monat
Tel. 500 06 53 Wolfgang Seipp 13.30-16.00

Langenhorner Gesangverein von 1866 Mittwoch
Kontakt: Birgit Schmitz Chorprobe im LALI
Tel. 500 05 45 Tangstedter Landstr. 182a
18.30 - 21.00 Uhr

Weitere Termine unter
<http://buergerhaus-langenhorn.hamburg/kurse-veranstaltungen/>

Von Olli, von Uwe, von den Flüchtlingen, vom Höpen und davon, wie das alles zusammenhängt

Der Freizeit-Sportplatz Höpen -zwischen Willerstwiete und Ohlmoorgraben gelegen - ist in einem beklagenswerten Zustand. Umso größer war die Freude im Stadtteil, als bekannt wurde, dass der Bezirk Nord 185.000 Euro ausgeben wird, um den Platz zu sanieren. Und alsbald konnte man es aus jeder Ecke hören und lesen, wie sich sowohl die Lokalpolitiker der Regierungsparteien wie die der Opposition stolz selbst auf die Schultern klopfen ob der tollen Leistung, die sie erbracht und der schönen Summe für den Stadtteil, den sie - je nach Lesart - gefordert, gefördert oder überhaupt immer schon befürwortet haben.

Schaut man genau hin, so erkennt man, dass das Geld aus dem Haushaltstopf der Hansestadt kommt. Und zwar aus dem Topf, der für „Integrationsfördernde Maßnahmen“ vorgesehen ist. Das Geld wurde also deshalb Langenhorn zugewiesen, weil hier so viele Flüchtlinge aufgenommen wurden. Die Sanierung des Sportplatzes Höpen soll also auch dazu dienen, den jungen Flüchtlingen eine Gelegenheit zu geben, sich sportlich auszutoben. Der „Verdienst“, das Geld für Langenhorn „erworben“ zu haben, steht daher - je nach Sichtweise - den vielen Flüchtlingen oder den vielen Langenhornern zu, die sich täglich um die Intergration kümmern.

Und nun kommen wir zu Uwe Seeler und Olli Dittrich. Uwe Seeler muss man nicht extra vorstellen: Ein Hamburger Fußballidol seit Jahrzehnten, der gleich hinter Langenhorn wohnt. Und Olli Dittrich? Olli kam im Alter von 3 Jahren erst nach Niendorf, dann nach Langenhorn. Olli besuchte zunächst die Süderschule und wechselte im weiteren Verlauf auf das Gymnasium Alstertal. Mehr zu schreiben ist hier nicht nötig - wieviele Grimme-Preise und andere Auszeichnungen er später als Musiker, Schauspieler und Komödiant gesammelt hat, tut hier nichts zur Sache. Ausser: dass sich Olli heute noch als Langenhorner fühlt.

Vormittags besuchte er die Süderschule und am Nachmittag wurde gebolzt - oder besser: Es wurde „Fußball gespielt“, denn die Kids nahmen das damals noch sehr Ernst!

Als nun im November letzten Jahres das Fußballidol Uwe Seeler 80 Jahre alt wurde, gratulierte Olli Dittrich ihm, den er damals wie heute verehrte, mit einer Geschichte, die in der Hauptsache am Sportplatz Höpen spielt - womit sich der Kreis schliesst und Sie verstehen, weshalb wir diese Geschichte (mit Genehmigung des DFB) hier abdrucken.

Olli Dittrich: Mein Uwe!

„Unsere Begegnungen sind selten, aber immer ein großes Vergnügen. Von Heiterkeit, Klartext, Warmherzigkeit und Respekt geprägt. Und dabei geht es keineswegs immer um Fußball. Uwe hat das Herz am rechten Fleck, den Schalk im Nacken,



© Witters

die Wahrheit auf der Zunge. Das bewundere ich sehr. Selbst zu seiner aktiven Zeit, als Weltklasse-Stürmer und wirklich großer Star, hatte er stets Bodenhaftung - außer bei Kopfbällen vielleicht.

Bei all dem Rummel um seine Person haben ihn ganz sicher sein Fleiß, seine Disziplin, seine Loyalität und hanseatische Tugenden wie Anstand und Höflichkeit vor dem Abheben bewahrt. „Uns Uwe“ wurde er deshalb genannt, denn er war einer von uns. Und mein ganz persönlicher Held. Beim Bolzen: „Ich war natürlich immer Uwe Seeler“

Rückblende. Ich bin in Hamburg-Langenhorn groß geworden. Wenn ich von der Schule nach Hause kam, wurde der Ranzen in die Ecke gepfeffert, die kurze blaue Hose aus dem Turnbeutel herausgeholt, das Jersey (damals sagte man noch nicht Trikot) übergestreift und die Adidas-Uwe-Fußballstiefel angezogen. Dann ging es im Spurt auf den Sportplatz „Höpen“, gleich um die Ecke, zwischen Willerstwiete und Ohlmoorgraben, um mit den anderen Jungs aus der Nachbarschaft Fußball zu spielen.

Doch bevor die Kickerei losging, stand ein bedeutendes Ritual an: die Mannschaftswahl. Die beiden vermeintlich besten Spieler durften nie zusammen in einer Mannschaft spielen, es sollte ja ausgewogen und fair zugehen. Deshalb standen sie sich etwa fünf Meter voneinander entfernt gegenüber, gingen langsam, einen Fuß vor den anderen setzend, aufeinander zu. Jeder Tritt wurde abwechselnd mit „Piss-Pott-Piss-Pott-Piss-Pott“ kommentiert, bis sich am Ende beide fast Nase an Nase gegenüberstanden. Und der, der dann mit seinem letzten Tritt auf dem Fuß des anderen landete, hatte das Vorrecht, aus der wartenden Truppe den ersten Spieler zu wählen.

Nun war es damals üblich, während dieses Prozederes, spätestens aber sobald man ausgewählt war, anzusagen, „wer“ man später sei, auf dem Platz. Man rief: „Ich bin Sigi Held“, oder: „Ich bin Helmut Haller“ - und war fortan im Spiel eben „Sigi“ oder „Helmut“, niemals man selbst. Allerdings: Zwei Sigis oder Helmut waren nicht zulässig. Wer also nicht auf Zack war, musste später unter Umständen „Kein-seier“ sein, das gab's tatsächlich. Ich war natürlich immer Uwe Seeler.

So lässig wie Uwe?

Und um mir Uwes Namen frühzeitig zu sichern, half ein einfacher Trick: Ich besaß als einziger seit dem Weihnachtsfest 1969 einen echten Flutlichtlederball, genäht aus schwarz-weißen Fünfecken. Schon beim Betreten des Platzes zimmerte ich per Dropkick die Kugel Richtung Meute und imitierte dabei lautstark die Stimme von Kurt Emmerich, der Reporter-Legende der NDR-Bundesliga-Konferenz: „Uwe Seeler hat den Ball... Uwe Seeler schießt... und Tooor für den HSV!“ Somit war ICH Uwe Seeler. Klarer Fall, pfißige Sache.

Sich dann auf dem Langenhorner Bolzplatz zu fühlen wie die berühmte Nummer 9 des HSV, das machte mich dribbelstark und war tatsächlich immer für ein paar Tore mehr gut. Uwe gab mir die Kraft dazu, Tatsache.

In meine Schulhefte malte ich die HSV-Raute und schrieb darüber im „Superman“-Schattenschriftzug „Uwe! Uwe!“, den Schlachtruf der HSV-Fans aus dem Volksparkstadion. HSV-Stutzen, meine rotkarierte Schlafanzugjacke mit der selbst aufgenähten, großen weißen „9“ auf dem Rücken und die Adidas-Uwe-Buffer - zum Leidwesen meiner Mutter verdreht mit Resten von Grasnarben und festgeklebten, roten Grandplatz-Steinchen - trug ich sogar nachts im Etagenbett. Und mein Vater stand mal kopfschüttelnd in der Badezimmertür, als ich wie Uwe „Im Frühtau zu Berge“ pfeifend, sein Rasierwasser auf die noch bartlose Bubenwange auftätschelte und dabei versuchte, im Spiegel so lässig 'rüberzukommen, wie Uwe im legendären „Hatrick“-Werbespot. „Weiß' ich doch alles, mein Dittsche“

Und manchmal bin ich nachmittags mit der U-Bahnlinie 1 von „Langenhorn-Mitte“ bis zur „Hallerstraße“ gefahren, nur um nach zwei, drei Stunden Wartezeit dort am Eingang des Rothenbaumstadions ein Autogramm zu holen oder einfach nur zuzugucken, wie Uwe nach Trainingsschluss frischgeduscht durch das Gittertor kommt.

Uwe Seeler war und ist wirklich ein großes Idol auf der ganzen Welt. Eine Identifikationsfigur für den HSV, für Hamburg und damals ganz besonders für mich. Seinerzeit an der Hallerstraße habe ich mich nie getraut, ihn richtig anzusprechen. Das habe ich erst einige Jahrzehnte später geschafft, auf dem Hamburger Flughafen. Wir beide landeten mit der gleichen Maschine in Fühlsbüttel.

Auf dem Weg zum Ausgang liefen wir eine Zeit lang nebeneinander her, dann nahm ich meinen ganzen Mut zusammen, ergriff die Gelegenheit und stellte mich vor: „Entschuldigen Sie... ääh... Herr Seeler, mein Name ist Olli Dittrich.“ Uwe: „Ja, und?“ Ich: „... äähm... ja... also... ich wollte Ihnen eigentlich nur einmal kurz... ääh... sagen, dass Sie der große Held meiner Jugend... ääh“ - stotter, stotter, stotter. Uwe, noch recht forschen Schrittes, schaute ohne anzuhalten kurz zu mir herüber, hatte dabei sein unverwechselbar wonniges, verschmitztes Lachen im Gesicht und antwortete: „Weiß' ich doch alles, mein Dittsche.“



huyke
hartwig h. huyke gmbh
heizung · lüftung · solar · sanitär



sanitär
heizung
klima

Wartungs-, Not- und Kundendienst
Tangstedter Landstraße 140 22415 Hamburg

520 98 98
www.huyke-heizung.de

Vorsorge im Alter? Beratung?
Hausnotruf? Preisvorteile bei Geschäften?
Die SVS-Karte für Senioren in Langenhorn!
Sicherheit - Vorsorge Service

Rufen Sie uns gerne an
unter Telefon 040 / 50 79 70 98.
Servicestützpunkt der Martha Stiftung
Bärenhof 3b, 22419 Hamburg




**Der Frühling kommt -
mit besten Verkaufschancen
für Ihre Immobilie!**

Shop Langenhorn
Langenhorner Chaussee 683 · 22419 Hamburg
Tel. +49-(0)40-238 459 44
www.engelvoelkers.com/norderstedt · Makler



ENGEL & VÖLKERS

Die Bundestagswahl 2017 findet am 24. September statt

Wird Langenhorn im neuen Bundestag vertreten sein?

Spätestens nach der Wahl des neuen Bundespräsidenten merkt man: Es geht auf die Bundestagswahl zu. Die Parteien stellen ihre Direkt-Kandidaten / -Kandidatinnen für die Wahlkreise auf. Langenhorn gehört zum Wahlkreis 21.

Als Langenhorner wollten wir natürlich wissen, ob auch ein Langenhorner oder eine Langenhornerin aufgestellt wurde. Wir haben nachgesehen und konnten feststellen:

Die CDU schickt mit Christoph Ploss einen Bewerber aus Winterhude ins Rennen.

Die Kandidatin der Grünen ist Anja Hayduk, ebenfalls aus Winterhude.

Die SPD hat Frau Dorothee Martin aufgestellt - die ist zwar nicht aus Langenhorn und wohnt auch nicht mehr hier, doch hat sie immerhin etliche Jahre hier gelebt - das lassen wir gelten.

Bleibt der Kandidat der FDP, Robert Bläsing: Der stammt aus Mecklenburg-Vorpommern, wohnt und lebt aber schon lange in Langenhorn - auch das zählt.

Als Lokalpatrioten werden wir daher in diesem und in einem der folgenden Hefte die beiden Kandidaten mit Langenhorn-Bezug im Gespräch vorstellen.

Wir beginnen mit Frau Dorothee Martin, SPD. Die Interview-Fragen stellte mit Axel Kloebe ein langjähriger, erfahrener Kommunalpolitiker.

Wir stellen vor: Dorothee Martin



Geb. 21.01.1978, aufwachsen in der Pfalz. Nach dem Abitur 1997 zum Studium Politikwissenschaft und Staatsrecht Umzug nach Hamburg, Abschluss Diplom-Politologin. Seit über

10 Jahren beruflich in der Immobilienbranche tätig.

1998 Eintritt in die SPD. Lange Jahre aktiv in der Kommunalpolitik, u. a. als Bezirksabgeordnete in Hamburg-Nord. Seit März 2011 ist sie Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft. Während der 20. Wahlperiode war sie Mitglied im Verkehrsausschuss, im Ausschuss für Wirtschaft, Medien und Innovation und im Verfassungs- und Bezirksausschuss. Am 19. November 2016 wurde sie mit 39 zu 22 Stimmen zur SPD-Bundestagskandidatin für den Wahlkreis Hamburg-Nord gewählt.

Frau Martin ist Mitglied im Heimatverein Klein Borstel, im Kulturverein Backstube und im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Fuhlsbüttel.

Das Interview

Langenhorner Rundschau:

Was verbindet Sie mit Langenhorn?

Sehr viel persönlich wie politisch. Ich habe fast zehn Jahre in Langenhorn gelebt, erst am Eberhofstieg, dann im Herzmoor. Politisch bin ich seit über 10 Jahren für Langenhorn aktiv.

Langenhorner Rundschau: Welches sind ihre politischen/parlamentarischen Stufen?

Als ich 1998 mit Anfang 20 in die SPD eingetreten bin habe ich mich - wie viele junge Leute - erstmal bei den Jusos engagiert, bei denen ich u.a. Mitglied im Juso-Landesvorstand war. Ich habe aber sehr schnell mein Herz für die Kommunalpolitik entdeckt. Zunächst konnte ich als zugewählte Bürgerin in verschiedenen Ausschüssen der Bezirksversammlung mitarbeiten, bevor ich dann 2008 zur Bezirksabgeordneten für Fuhlsbüttel und Langenhorn gewählt wurde. Seit 2011 darf ich den Wahlkreis Langenhorn-Fuhlsbüttel-Alsterdorf als direkt gewählte Abgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft vertreten.

Langenhorner Rundschau:

Welches sind derzeit ihre politischen Schwerpunkte?

Meine Schwerpunkte in der Hamburgischen Bürgerschaft liegen in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr- und Stadtentwicklung. Ich bin Sprecherin der SPD-Fraktion für Tourismus, Mittelstand und die Metropolregion Hamburg.

Langenhorner Rundschau:

Haben Sie auch schon mal gegen die Fraktionsmeinung abgestimmt?

Die Meinungsbildung über Themen findet in der Fraktion statt. Dort wird offen und auch kontrovers diskutiert. Und da habe ich auch schon konträre Standpunkte vertreten. Wenn sich dann aber eine mehrheitliche Meinung gefunden hat - ggf. auch durch demokratische Abstimmung - dann vertrete ich diese auch.

Langenhorner Rundschau: Wie kamen Sie auf die Idee für den Bundestag zu kandidieren?

Politik ist für mich eine Herzensangelegenheit. In der Politik kann man gestalten und Rahmenbedingungen setzen, die das Leben der Bürgerinnen und Bürger verbessern. Als Kommunal- und Landespolitikerin habe ich mit den Jahren auch erlebt, wo man an die Grenzen der gestalterischen Möglichkeiten auf diesen Ebenen kommt, weil vieles auf Bundesebene entschieden wird. Von dort aus möchte ich in Zukunft für Hamburg und den Wahlkreis arbeiten.

Langenhorner Rundschau: Was wollen sie für die Bürger im Bundestag erreichen?

Eines meiner Schwerpunktthemen ist der Bereich Stadtentwicklung und Wohnen. In Hamburg haben wir hier in den letzten Jahren viel erreicht. So bauen wir jedes Jahr 3.000 Sozialwohnungen. Um hier noch besser zu werden, muss der Bund einfach mehr leisten. Dafür werde ich mich einsetzen. Darüber hinaus ist es mir wichtig, dass wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln gut umgehen: Die hart arbeitenden Menschen müssen steuerlich besser gestellt werden. Um das zu finanzieren, müsste man endlich mal den großen, internationalen Konzernen ihre Schlupflöcher nehmen.

Langenhorner Rundschau: Es gibt im Bundestag fleißige Arbeiter oder faule Lauttöner - wo ordnen Sie sich ein?

Ich kenne so einige Bundestagsabgeordnete – und diese setzen sich alle engagiert und mit hohem Arbeitsaufwand für den Wahlkreis und für ihre politischen Themen ein. Das ist auch mein Anspruch.

Langenhorner Rundschau: Im Berliner „Zirkus“ heben die Politiker ab (später fallen sie umso tiefer) - Sie auch?

Dem würde ich so pauschal nicht zustimmen wollen. Abheben kann meines Erachtens nur, wer nicht richtig geerdet ist. Das bin ich, auch durch mein persönliches Umfeld, in dem nicht nur über Politik geredet wird. Zudem findet das politische Leben ja nicht nur in Berlin statt, sondern auch ganz viel in Hamburg und im Wahlkreis.

Langenhorner Rundschau: Nach dem Verzicht von Dirk Fischer CDU - schaffen Sie den Sprung?

Wer für eine andere Partei kandidiert ist nicht ausschlaggebend, sondern die Fragen: „Wer hat die besseren Ideen, unser Leben zu verbessern?“ „Wer ist da und ansprechbar?“ Ich bin optimistisch, dass ich mit überzeugenden Inhalten und vielen motivierten Menschen gemeinsam das Direktmandat erringen kann.

Langenhorner Rundschau: Sie müssen dann ihre berufliche Tätigkeit ruhen lassen?

Ja, das ist so. Bundestagsabgeordnete zu sein ist ein Full-Time-Job. Das sollte man auch entsprechend ernst nehmen und sich auf diese Aufgabe konzentrieren.

Langenhorner Rundschau: Warum sollte man sein Kreuz bei Ihnen machen?

Ich habe ein Profil und einen Background, den meiner Ansicht nach nur wenige in der Politik haben: 13 Jahre Berufs- und Führungserfahrung in der freien Wirtschaft – ich war zehn Jahre lang bei einem Hamburger Projektentwickler und bin seit drei Jahren bei einem Wohnungsunternehmen - verbunden mit 18 Jahren Erfahrung in der Politik.

Dass ich mich in diesen beiden ‚Welten‘ bewege und Wissen und Erfahrungen daraus in die Arbeit im Bundestag einbringen kann und will, unterscheidet mich.

Wer also keinen Theoretiker, sondern eine Frau aus der Praxis möchte, der sollte sein Kreuz bei mir machen.

Langenhorner Rundschau: Wofür „brennen“ Sie?

Ganz schlicht gesagt: für Hamburg! Und für die Menschen und unsere Art zu leben hier.

Ich wollte schon als Kind aus meinem kleinen Dorf in der Pfalz nach Hamburg ziehen und habe das dann nach dem Abi wahrgemacht. Das war bislang die beste Entscheidung meines Lebens. Für Hamburg gestalten zu können, das treibt mich an.

Langenhorner Rundschau: Was ärgert Sie?

Mich ärgert dieser Pessimismus, der um sich greift. Natürlich ist nicht immer für jeden alles gut, und man muss ja auch nicht alles gut finden. Aber jammern und meckern macht es auch nicht besser.

Langenhorner Rundschau: Wen (oder welche Institutionen) kennen Sie in Langenhorn?

Das sind sehr viele – vom Bürger- und Heimatverein begonnen, über das fantastische Langenhorn-Archiv von Erwin Möller, über Kirchenvertreter wie Pastor Wessel von der Eirene-Kirche bis hin zum SCALA oder dem Naturbad Kiwittsmoor, in dessen Förderverein ich Mitglied bin. Die Liste ließe sich noch weiter fortführen.

Das finde ich toll an Langenhorn: der Stadtteil lebt durch das Engagement von ganz vielen Vereinen und Gruppen.

Langenhorner Rundschau: Was haben sie für die Langenhorner (+Fuhlsbüttler) erreicht?

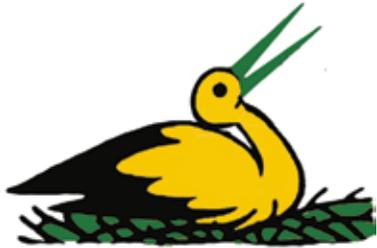
Die SPD hat im Senat und in der Bürgerschaft viel für Langenhorn und Fuhlsbüttel erreicht. Wir haben z.B. in die Umgestaltung des Langenhorner Markts und der südlichen Tangstedter Landstraße investiert. Ein Arbeitsschwerpunkt war und ist auch der barrierefreien Umbau vieler U-Bahn-Stationen in den Stadtteilen, wie aktuell die Station Langenhorn-Nord. Und aus dem Integrationsfonds der Bürgerschaft fließen 185.000 Euro für die Sanierung des Bolzplatzes Höpen.

Langenhorner Rundschau: Haben Sie noch persönliche Ziele?

Das nächste berufliche Ziel ist ja klar. Privat wünsche ich mir, dass es meiner Familie und meinen Freunden weiterhin gut geht und wir trotz des ereignisreichen Jahres viel Zeit miteinander verbringen können.

Langenhorner Rundschau: Danke für Ihre Antworten!

Hier klappert der Grünschnabel



**Liebe
Langenhornerinnen
und
Langenhorner!**

Wohnungsbauprogramm 2017

Das Bezirksamt Hamburg-Nord hat nun ein Wohnungsbauprogramm vorgelegt, das einige Besonderheiten vorweist. Mit dem aktuellen „Vertrag für Hamburg - Wohnungsbau“ erklärt der Bezirk, dass er statt 900 Wohnungen nun 1200 Wohnungen genehmigen wird. Das ist eine ehrgeizige Selbstverpflichtung. Auch wenn 2016 rd. 1.700 Wohneinheiten genehmigt wurden. „Aber die ‚einfach‘ zu realisierenden Wohnungsbauvorhaben sind inzwischen verwirklicht worden.“ So der Bezirksamtsleiter Herr Rösler.

Die großen Konversionsflächen im Bezirk sind im Wesentlichen planerisch entwickelt. Dann gibt es Flächen, die bisher nicht für Wohnungsbau genutzt waren (z.B. Grün- und Kleingärtenflächen), und dann die „(Nach)-Verdichtung im Bestand“, also das Erhöhen der Wohnfläche auf bebauten Grundstücken. Dazu gehören z.B. der Dachausbau, ein Anbau, aber auch die Bebauung eines rückwärtigen (Einfamilienhaus)-Grundstücks. Die Schaffung neuen Wohnraums in Einfamilienhausgebieten hakt häufig an den Nachbarinteressen, die z.B. keine Verschattung möchten oder kein Haus im hinteren Nachbargarten.

Es gab ein 6. Fachgespräche aus dem Oktober 2016. Dort haben Experten ihre Standpunkte zum Thema „Nachverdichtung“ deutlichgemacht.

Dr. Peter Oberthür (Rechtsanwalt für Baurecht) hob hervor, dass private Grundeigentümer, die über 50 % der Grundstücke haben, weiteren neuen Wohnraum schaffen sollten. Dazu sollte die Verwaltung beim Erteilen von Befreiungen etwas mutiger sein. Die Verwaltung sollte außerdem noch einen Schritt weitergehen, denn bei alten Baustufenplänen liegt die Grundflächenzahl (GRZ) der überbaubaren Flächen für Wohngebiete nur bei 0,3 (also 30 %), die BauNVO sähe hier aber 0,4 vor. Es wäre sinnvoll, die GRZ der heutigen BauNVO generell anzupassen. Außerdem sollte in Wohngebieten nicht störendes Gewerbe zugelassen werden.

Prof. Jörn Walter (Oberbaudirektor von Hamburg) betonte, dass, wenn man Nachverdichtung nicht will, man die Außenbereichsflächen („Mehr Stadt an neuen Orten“) entwickeln muss. „Diese Entwicklung ist sehr ambivalent zu betrachten, denn hier werden erstmals wieder große Grünbereiche langfristig zerstört. Es gibt Grünflächen, die in keinem guten Zustand sind und nicht genutzt werden z.B. in den 50-60er Jahre Gebieten. Wir benötigen 100.000 Wohnungen in den nächsten 10 Jahren. Davon entstehen 80.000 in der Nachver-

dichtung und 20.000 im Grünbereich, also haben wir keine Alternativen. Und da kommen wir dann auch zu neuen Debatten über den Umgang mit Kleingärten. Heute brauchen wir Wohngebiete, die auch Kleingartengebiete sind.“

Bei der Frage nach der „angemessenen Dichte“ antwortet Prof. Walter, dass es für die angemessene Dichte keine Generallinie gibt. „Extrem niedrige Dichten finden sich in den 50er-60er-Jahre-Gebieten. Da sieht man auf den ersten Blick, dass auch Häuser dazukommen können und trotzdem alles grün bleibt. Auch wenn da ein paar Gebäude ergänzt werden. Wie z.B. an der Tangstedter Landstraße, wo es für die Bewohner im hinteren Bereich nun etwas besseren Schallschutz gibt und der Baumbestand im Wesentlichen gerettet werden konnte.“ An den Hauptverkehrsstraßen kann die Bebauung je nach Lage bei 5-7 Geschossen liegen. Man braucht eine urbane Mischung dass die Neubauquartiere nicht nur reine Wohngebiete werden.

Fazit:

Jedes Projekt muss auch immer einen Mehrwert für die unmittelbar Betroffenen haben, eine „Win-Win“-Situation für alle Beteiligten.

Nachverdichtung und stadträumliche Verbesserungen an Magistralen (Hauptstraßen).

Prüfung der Realisierung einer Umsetzung von Nachverdichtung an Schienenhaltenpunkten.

Kommunikative Entwicklung von Stadtteilkonzepten für ausgewählte Stadtteile.

Kommunikation, Kommunikation, Kommunikation!

Was bedeutet das für Langenhorn?

„Einzelne Stadtteile mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern haben in der Bevölkerung überdurchschnittlich viele über 65-jährige Bewohner (Langenhorn, Fuhlsbüttel, Alsterdorf, Groß Borstel). Daher ist in diesen Stadtteilen ergänzender Geschosswohnungsneubau insbesondere im Bereich des altersgerechten, barrierearmen Wohnungsbaus sinnvoll.“

Es gibt „Nachfragergruppen, die von den Engpässen auf dem angespannten Wohnungsmarkt besonders betroffen sind. Hierzu zählen insbesondere Haushalte, die auf günstigeren und mittelpreisigen Wohnraum angewiesen sind.“ Auch ein familiengerechtes Wohnumfeld mit entsprechender Infrastruktur, die Belange der Menschen mit Behinderung sowie von Senioren werden regelhaft berücksichtigt.

So werden 2/3 Mietwohnungen, davon die Hälfte öffentlich geförderte Wohnungen, und 1/3 Eigentumswohnungen angestrebt. Bei den Wohngebieten sind daher hohe Gebäudestandards, eine intelligente Energieversorgung mit erneuerbaren Energien, ein klimagerechtes Mobilitätskonzept, ein modernes Abfallmanagement und eine klimaangepasste Freiflächengestaltung beabsichtigt.

Planrecht	Belegenheit	Wohneinheiten	davon öffentl.gefördert	Verfahrensstand
Baustufenplan	Diekmoor	600	60%	Kleingärten und Bodenbelastung wird geprüft
LA 72	Diekmoorweg	200	25%	in der Umsetzung, Bauantrag liegt vor
LA 51F	Essener Straße / FINr. 8450, 8198	?		RISE Gebiet, Nachverdichtungsgutachten, gemäß IEK Essener Straße - Probleme: Stellplätze und Denkmalschutz Schwarzwaldsiedlung
	Rodenkampsweg	24		Neu in WBP 2017, Nachverdichtung neuer B-Plan erforderlich
LA 78 E	Hattinger Stieg Parkdeck	29	100%	Vorhabenbezogenes B-Planverfahren LA 78 läuft, Seniorenwohnungen
	Einkaufszentrum Langenhorner Markt	120	30%	Neu in WBP 2017 Baugenehmigung erteilt (im ASOZ-Gebiet Langenhorn)
LA 47	Langenhorner Chaussee 209-213	35	50%	SAGA GWG Wettbewerb abgeschlossen, Bauantrag liegt vor
LA 13F	Tangstedter Landstraße 435-451	58	50%	Gutachten 50er und 60er, Nachverdichtung bestehender Siedlung, in der Umsetzung
LA 22 F	Waldquartier, Tannenkoppel, Ochsenzoll	750	33%	in der Umsetzung
LA 80	Kiwittsmoor Schröderstift	520	100%	Vorhabenbezogenes B-Planverfahren LA80 läuft

Die Langenhorn direkt betreffenden Vorhaben finden Sie oben in der Tabelle.

Nicht in der Tabelle, weil Fuhlsbüttel zugeordnet: Auf einer Teilfläche neben dem Bahnhof Fuhlsbüttel Nord (Flughafenstraße/Ohkamp) soll eine Folgeunterkunft für Flüchtlinge (124 Wohnungen) entstehen.

Soweit die Informationen aus dem Bezirksamt. Ich hoffe, sie sind nun informiert.

Nicht alle vorgenannten Aussagen oder Feststellungen treffen

meine Meinung, speziell für die Nachverdichtung auf den Grünflächen sind noch klärende Diskussionen erforderlich.

Von mir seit längerer Zeit gefordert, sind übergreifende Stadtteilkonzepte zu entwickeln statt kleinteilige Grundstückslösungen zu genehmigen, die später bessere Planungen verhindern. In Einzelhausgebieten wäre eine generelle Erhöhung der Grundflächenzahl auf 0,4 mit 2 Wohneinheiten sinnvoll (auch W2O denkbar) – dadurch wird Wohnraum geschaffen.

Euer Grünschnabel

Jetzt auch SEAT bei Auto Wichert

Kostenloser Ersatzwagen bei Inspektion

24 Stunden Notdienst an 365 Tagen

Hol- und Bring-Service




Stockflethweg 30
22417 Hamburg
040. 52 72 27-600

Service
Montag-Freitag
7.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Verkauf
Montag-Freitag
8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Samstag
9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Service mit



LEIDENSCHAFT...

Auto Wichert GmbH | www.auto-wichert.de | michael.schlumbohm@auto-wichert.de



Kolumne „Zufrieden leben“

Von einem Präsidenten und einem achtsamen Nachrichten-Konsum

Seit Wochen sind die Zeitungen, Online-Foren und sozialen Netzwerke voll mit Artikeln und Karikaturen über den neu gewählten Präsidenten der USA, Donald Trump. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht – ich stelle bei mir fest, dass ich hin- und hergerissen bin zwischen dem Wunsch, einerseits aufmerksam zu verfolgen, was er sagt und tut, wie sich die US-amerikanische Bevölkerung und die Medienvertreter verhalten und wie sich die Politikerinnen und Politiker anderer Länder äußern – und andererseits dem Wunsch, nicht alles ungefiltert an mich heran kommen zu lassen.

Es gibt viele Äußerungen von Donald Trump, die mich bereits im Vorfeld entsetzt haben und nach seiner Wahl wurde es nicht besser. Auch bin ich sehr besorgt über die Möglichkeiten, die er als US-Präsident hat und die Gefahren, die von unüberlegtem, impulsiven Handeln ausgehen können.

Ich habe in den letzten Wochen bewusst mein Augenmerk darauf gerichtet, welche Zeitungsartikel und Radiobeiträge mir angeboten werden. Dazu zähle ich übrigens auch die unvermittelt auftauchenden Nachrichtenzeilen im Internet sowie im Fahrgastfernsehen und an Bahnhöfen. Allein Spiegel Online kommt pro Tag teilweise auf 15 neue Artikel über Trump. Wenn ich die alle lese, wächst meine Besorgnis extrem an – aber ist diese Sorge gerechtfertigt? Und wenn ja: tut sie mir gut?

Nun, ich glaube, dass wir einen achtsamen Nachrichten-Konsum praktizieren sollten, um uns in angemessener Weise um seriöse Informationen zu kümmern und um diese zu prüfen. Erst im nächsten Schritt geht es um die Frage, wie wir angemessen reagieren können.

Was mir dafür als sehr wichtig erscheint ist ZEIT: Sich Zeit zu nehmen, um die Informationen aufzunehmen, um in Ruhe darüber nachzudenken, um zu prüfen, was in all der Nachrichtenflut wirklich wichtig ist und um all die anderen Dinge bewusst zu vernachlässigen. Dabei helfen Fragen wie: Was kann ich wirklich beeinflussen? Wofür trage ich Verantwortung? Was ist mir in meinem Leben wichtig?

Andernfalls geschieht es schnell, dass wir in einen Strudel hineingeraten von Gedanken und Gefühlen wie zum Beispiel Sorgen und Ängsten, die letztlich zu Ohnmacht, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit führen.

Viele von uns achten inzwischen darauf, dass das, was sie essen, frei ist von Giftstoffen, kaufen bewusst biologisch angebaute Produkte. In ähnlicher Weise können wir überlegen, welche geistige Nahrung wir zu uns nehmen. Was ist Gift

für unser Bewusstsein? Was sät den Samen von Sorge, Unsicherheit, Angst und Wut in uns? Und was kann uns Schutz davor bieten?

Die Konzentration auf das Wesentliche ist inzwischen eine Lebenskunst geworden. Wenn sie uns gelingt, erleben wir innere Balance.

Diese zu halten war vermutlich nie einfach. Angesichts der Fülle an Nachrichten und der Schnelligkeit ihrer Verbreitung wird diese Balance immer schwieriger. Hilfreich ist es zu erkennen, womit wir uns Gift zuführen und uns eine Art Diät zu verordnen. Wann der richtige Moment zum Ausschalten der Nachrichten gekommen ist, kann ich nicht beantworten. Ich versuche es, indem ich mich bemühe, aufmerksam dafür zu sein, wie es mir mit all den Informationen geht. Es macht keinen Sinn, alle Nachrichten aufzunehmen, wenn wir uns hinterher erschöpft und handlungsunfähig fühlen. Damit ist niemandem geholfen, am wenigsten uns selbst.

Und so achte ich im Moment ganz besonders darauf, dass ich neben den besorgnisauslösenden Nachrichten auch Informationen zu mir nehme, die Wohlergehen und Freude fördern. So komme ich in eine Art inneres Gleichgewicht und erkenne, dass es außer Herrn Trump noch viel mehr auf dieser Welt gibt. Und mit der Freude an anderen Begebenheiten wächst Vertrauen darin, dass auch andere Menschen aufmerksam sind für das, was gerade in der amerikanischen Politik passiert und dass sich die Situation dort auch zum Positiven wandeln kann, wenn sich die Politiker und die Bevölkerung weltweit von ihrem ersten Schock erholt haben und sich wieder einmischen. Es gibt in den USA ja bereits ermutigende Zeichen.

Denken Sie nicht, dass es unwichtig ist, wenn Sie sich um eine innere Balance bemühen. Sie werden merken, dass sie Ihnen und Ihrer Umgebung guttut und Kraft gibt.

Ihre Regine Böttcher



Glücklich und zufrieden leben ist ein Wunsch, den viele Menschen haben. Doch wie kann ich ein gutes, glückliches Leben führen? Wie finde ich zu mehr Gelassenheit?

Wie gelingt ein erfolgreiches Leben, auf das ich später zufrieden zurückblicken kann? Solchen Fragen widmet sich in dieser Kolumne die Langenhorner Autorin Regine Böttcher.



Linden-Apotheke

Sigrid Schuhmann e.K.

Krohnstieg 41 - 22415 Hamburg

Telefon 532 24 24

Nur für unsere Mitglieder:

Hier ist Ihre neue LANGENHORN-KARTE

Die Mitglieder des Langenhorner Bürger- und Heimatvereins erhalten als besonderen Mitglieds-Ausweis eine persönliche LANGENHORN-KARTE. Hier ist sie.



Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile.

Sie finden hier keine Karte? Sie möchten auch eine LANGENHORN-KARTE haben? Dann werden Sie doch jetzt einfach Mitglied - mit nur 14 Euro Jahresbeitrag (für eine Einzelperson) kann sich das jeder leisten!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie auf Seite 15 oder im Internet unter www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html

Henneberg Bühne

Poppenbüttel e.V.
Niederdeutsches Theater im Hinsbleek 11

„Gode Geister“

Verschwundene Schlüssel, die an den unmöglichsten Orten wieder auftauchen, Vasen, die wie von Geisterhand durch den Raum wandern und schief hängende Bilder, obwohl man sie vor wenigen Sekunden gerade gerückt hat ...

Es handelt sich um eine moderne Komödie der amerikanischen Schriftstellerin Pam Valentin. Gespielt wird in plattdeutscher Sprache.

Freitag 24. 03.2017 19.30 Uhr Premiere

Sonntag 26.03.2017 16.00 Uhr

Freitag 31.03.2017 19.30 Uhr

Sonnabend 01.04.2017 18.00 Uhr

Sonntag 02.04.2017 16.00 Uhr

Freitag 07.04.2017 19.30 Uhr

Sonnabend 08.04.2017 18.00 Uhr

Sonntag 09.04.2017 16.00 Uhr

Kartentelefon 040/ 60 60 1- 449

oder an der Abendkasse

Eintrittspreis 8.-- €

karten@hennebergbuehne.de

www.hennebergbuehne.de



Damen SALON Herren INGEBURG JANSSEN

Fibigerstraße 263 • 22419 Hamburg • Telefon 0 40/5 31 11 45
Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

**Wir holen Sie ab und bringen Sie wieder heim.
Auch in Ihrem Haus bedienen wir Sie gern.**

Pflegediakonie

Sozial- und Diakoniestation Langenhorn

Uns ist es wichtig, pflegebedürftigen Menschen die vertraute häusliche Umgebung zu bewahren. Dafür unterstützen wir Sie mit liebevoller Pflege und fachkundiger Beratung. Menschen in der letzten Lebensphase und ihre Angehörigen begleitet unser Palliativpflegeteam. Möchten Sie mehr über unsere Angebote erfahren? Rufen Sie uns an!

Sozial- und Diakoniestation Langenhorn

Timmweg 8
22145 Hamburg
langenhorn@pflagediakonie.de

www.pflagediakonie.de



Pflegediakonie
Sozial- und Diakoniestation
Langenhorn

Rosen-Kröger seit 1928

Garten- und Landschaftsbau

Tel: 040 - 531 32 15

Apotheker Stefan Bröge

BUDNI PARTNER APOTHEKE

HEIDBERG APOTHEKE

Langenhorner Chaussee 666
22419 Hamburg
Tel. 53 32 77 22



Tangstedter Landstraße 467
22417 Hamburg
Tel. 30 85 39 00

Der Langenhorner Gesangverein von 1866 e.V. geht auf musikalische Weltreise



Frei nach dem Motto: „Junger Mann zum Mitreisen gesucht!“ freut sich Langenhorner Gesangverein auf sangesfreudige Unterstützung in allen Stimmgruppen! Mit „Mein Hamburg“ startet man gerade mit den Proben zu einer musikalischen Weltreise. Der „Hamburger Veermaster“ bringt den Chor von Kontinent zu Kontinent und wunderbare internationale Chorsätze wie „Greensleeves“, „Oh happy Day“ oder auch der schwungvolle „Casatschok“ laden zum Verweilen ein. Wer also Lust hat sich einmal in der Woche durch Singen aufgeladene Energie für die nächste Woche abzuholen, ist herzlich eingeladen!

Jeden Mittwoch von 18:30 – 21:00 Uhr ist Probe im Börner Kulturhaus (LaLi) in der Tangstedter Landstraße 182 a, 22417 Hamburg. Die Mitglieder freuen sich fröhliche Reisebegleitung mit und ohne Notenkenntnis oder Chorerfahrung!

Glückwunsch zu 10 Jahren

Asien in Langenhorn



Das Asialand in Langenhorn, Tangstedter Landstrasse 30, feierte im Dezember sein zehnjähriges Jubiläum. Inhaber Seng Leong Yeoh berät beim Einkauf und gibt Tipps für spezielle Rezepte. Herr Yeoh ist in Malaysia geboren und fühlt sich in Langenhorn sehr wohl. Er ist verheiratet, hat eine erwachsene Tochter und ein Enkelkind.

Neugierig geworden? Dann auf zum Asialand. Herr Yeoh freut sich! Bringen Sie ihre LANGENHORN-KARTE mit!



„Der kann das!“

mit dem Hamburger Kabarettisten Frank Grischek.



Bargeldloser Zahlungsverkehr, die Klimakatastrophe und die folglich menschenleeren Fußgängerzonen führen bei Straßenmusikern immer häufiger zu leeren Hüten. Und so hat sich Grischek, dieser „hinreißend beleidigte Akkordeonkünstler“ (Dieter Hildebrandt), dazu entschlossen, es künftig zumindest warm und trocken haben zu wollen.

Er schultert seine Borsini Superstar, betritt die Kleinkunst-Bühne, und spielt Musette, Tango, Klassik und Folk auf dem Akkordeon so facettenreich, emotional und virtuos, dass nicht nur seine wunderbare Musik, sondern auch seine schlechte Laune, sein staubtrockener Humor und seine stoische Miene höchstes Vergnügen bereiten. Leidvollen berichtet er von seinen Erfahrungen als Akkordeonist im Alltag - ob mit übergroßem Instrument als Sechsjähriger im Gruppenunterricht, als Teenager in Schülerbands mit krass uncooler Quetschkommode, als zwanzigjähriger Single ohne Berufsaussicht auf der Straße, oder ergrauter Familienvater mit belächeltem Jammerbalm. Schon früh entschloss sich Grischek beruflich niemals etwas mit dem Akkordeon zu machen - das ist ihm bravourös misslungen.

Frank Grischeks zweites Soloprogramm ist die komisch ernsthafte Liebeserklärung eines Miesepeters an ein verkanntes Instrument mit herzerzerrend schöner Musik auf dem Akkordeon.

Kulturmix im LaLi

Tangstedter Landstraße 182a, 22417 Hamburg

Freitag den 03. März 2017 um 19:30 Uhr

Kartenvorverkauf bis Donnerstag, 02. März 2017, 15 Uhr in der Bücherstube am Krohnstieg und bei Blumen Engebrecht in der Tangstedter Landstraße 252.

Preis im Vorverkauf 14,- Euro, an der Abendkasse 16,- Euro.

Kartenbestellungen: www.kulturmix-in-langenhorn.de

„Gode Geister“

Eine moderne Komödie der amerikanischen Schriftstellerin Pam Valentin. Gespielt wird in plattdeutscher Sprache.



Die Darsteller v.l.n.r. Cornelia Storr, Carsten Stiesch, Kaja Mumme, Benett Soppa, Christa Sternberg, Carsten Maron, Martina Probst

Verschwundene Schlüssel, die an den unmöglichsten Orten wieder auftauchen, Vasen, die wie von Geisterhand durch den Raum wandern und schief hängende Bilder, obwohl man sie vor wenigen Sekunden gerade gerückt hat ... Das sind nur die geringsten Probleme, mit denen sich der Makler Mark Webster herumschlagen muss, wenn er Cobblers Cottage betritt. Richtig spannend wird es, als der erfolglose Autor Simon Willis und seine schwangere Frau Flic in das Cottage einziehen. Als zu Weihnachten ein furchterregender Schneesturm über das Land fegt ist es für Jack an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen.

Henneberg-Bühne Poppenbüttel e.V.

Niederdeutsches Theater im Hinsbleek 11
Premiere am Freitag 24. 03.2017 19.30 Uhr
Weitere Vorstellungen

Sonntag 26.03.2017 16.00 Uhr, Freitag 31.03.2017 19.30 Uhr

Sonnabend 01.04.2017 18.00 Uhr, Sonntag 02.04.2017

16.00 Uhr, Freitag 07.04.2017 19.30 Uhr, Sonnabend

08.04.2017 18.00 Uhr, Sonntag 09.04.2017 16.00 Uhr

Kartentelefon 040/ 60 60 1- 449 oder an der Abendkasse
Eintrittspreis 8.-- € karten@hennebergbuehne.de

Seniorentreff Langenhorn in neuen Räumen

Traditionseinrichtung zieht neben die Zachäus-Kirche

Der Seniorentreff Langenhorn bietet Menschen ab 55 Jahren ein Dach für Begegnung, Freizeit und Bildung. Nach fast 35 Jahren am Standort Käkenhof startet er nun in neuen Räumlichkeiten gleich neben der Langenhorner Zachäus-Kirche durch. „Wir freuen uns, unsere Besucher in hellen und einladenden Räumen am Käkenflur 22c begrüßen zu können“ sagt der Leiter des Seniorentreffs, Rainer Dommaschk. Die 1983 als Altentagesstätte gegründete Einrichtung wird wöchentlich von mehr als 250 Teilnehmern besucht.

Das Aelita Musiktheater ist in Langenhorn
zu Hause! Jetzt präsentiert es eine Premiere im LaLi:

Männer WG

Sabine Nehmzow und Hendrik Wokittel haben das Stück geschrieben, die Musik komponierte Jens Fox.

Die Story: Daniel hat noch zwei Zimmer in seiner Wohnung frei. Was liegt also näher, als die zu vermieten. Eine Männer WG aus drei „Kerlen“ schwebt ihm vor. Gefangen in seinen Vorurteilen überprüft er beim Kennenlernen seiner neuen Mitbewohner jedoch nicht, ob einer der Bewerber ein Ossi oder gar schwul ist. Das Zusammenleben mit dem schwulen Marc und dem stotternden Martin entwickelt sich anders als erwartet und stellt die drei Männer vor ungeahnt komische, aber auch nachdenklich stimmende Herausforderungen.

Die Idee: Mit „Männer WG“ möchten wir auf humorvolle Art und Weise einen Beitrag zu einer stets aktuellen Debatte und Diskussion leisten, der Gleichstellung. Wie viel „anders sein“ ist noch ok, um toleriert zu werden? Ist es nicht eher Angst und Unwissenheit vor dem Unbekannten, „dem Anderen“ das zu Vorurteilen führt? Ist eine andere ethnische Herkunft, eine fremde Religion oder eine andere sexuelle Orientierung weniger tolerierbar, nur weil man persönlich gewisse Einstellungen, Meinungen oder Vorlieben nicht teilt? Es geht also um Vorurteile und wie sie entstehen, um Freundschaften, um Selbstbewusstsein und um die eigene Courage.



Die Musik

Ein Stück vom Aelita Musiktheater ist immer musikalisch! Vorabendserienmusik, HipHop, Schlager, Ballade, Rock und ganz viel Pop – es wird vielfältig. Und es gibt „die Band“, die alle Auftritte live begleiten wird. Ein unglaubliches Erlebnis also, dass keiner so schnell vergisst.

LaLi Langenhorn, Tangstedter Landstr. 182

• Samstag, 25.03.2017, 20.00 Uhr

• Sonntag, 26.03.2017, 16.00 Uhr

Karten gibt es bei Blumen Engebrecht, in der Bücherstube am Krohnstieg, im Lali und per Telefon unter 040 870 90 756 (AB) oder online im Kartenshop: www.aelita-musiktheater.de

Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins erhalten gegen Vorlage der LANGENHORN-KARTE alle Karten zu je 8 Euro, (ermäßigter Preis). Sonst kosten die Karten je 10 Euro im Vorverkauf.

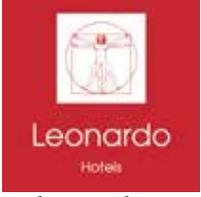
Alte Bauernregeln sollte man wertschätzen! Und die LANGENHORN-KARTE

Wenn im März noch viel Winde wehn,

 <p>DAS ASIALAND Lebensmittel & Geschenkartikel</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 22415 Hamburg Montags 5% Rabatt ab 20 Euro Einkaufswert</p>	 <p><i>Die Bindestelle</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 463 22417 Hamburg 5% Rabatt bei jedem Einkauf</p>	 <p><i>Elfenblume</i> -Floristik-</p> <p>Langenhorner Wochenmarkt (Di und Sa) 10% auf alle Waren</p>	 <p>Regine Böttcher Praxis für Stressbewältigung und Resilienz</p> <p>Telefon: 040 - 53 03 56 08 E-Mail: info@RegineBoettcher.de www. regineboettcher.de</p>
 <p>clever fit Hamburg Langenhorn</p> <p>Oehleckerring 40/42 22419 Hamburg Keine Karten- und Verwaltungspauschale (jeweils 19,90 EURO).</p>	 <p>SyncroHost Das ganze Internet Genießen Sie den Service.</p> <p>Ihre Firma ins Netz? Mit uns ganz schnell. 15% auf Dienstleistungen. 040 - 531 63 80</p>	 <p>Kodak Express Digital Solutions</p> <p>Foto Express-Service Dankert</p> <p>Krohnstieg-Center Happy Hour ab 16 Uhr 20% auf 10x15 Fotos vom digitalen Datenträger</p>	 <p><i>Dialog</i></p> <p>Tangstedter Landstraße 38 22415 Hamburg Ab 21 Uhr alle Pizzen 1 Euro billiger</p>
 <p>BUONI PARTNER APOTHEKE</p> <p>Langenhorner Chaussee 666 22419 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher.</p>	 <p>DIGITAL DRUCKEREI</p> <p>Tarpenring 2 22419 Hamburg ☎ 040 527 30 51 10% Rabatt</p>	 <p>Regen- und Allwettermode DONNERWETTER</p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf alles.</p>	 <p><i>Flora Bianca</i> Blumen</p> <p>Krohnstieg 57 22415 Hamburg Mittwochs 10% auf alles, außer Fleurop und Pakete</p>
 <p>35 Jahre fotostudio in langenhorn</p> <p>Seit 35 Jahren Ihr Fotograf!</p> <p>Tangstedter Landstraße 30 Tel. 531 65 65 Aktuell: Passfotos + Bewerzungsbilder -20%</p>	 <p>LANGENHÖRNER GESANGSVEREIN von 1866</p> <p>Probenraum: Tangstedter Landstr. 182a 7. und 8. Monat beitragsfrei!</p>	 <p>GMG - AUTOTEILE IMPORT, GROSS - UND EINZELHANDEL</p> <p>Tangstedter Landstraße 181 22417 Hamburg Individuelle Rabatte (je nach Produkt/Hersteller/Kategorie) bis zu 60% auf Listenpreise</p>	 <p>Spreewälder Erzeugnisse echt lecker..... GURKEN-UWE</p> <p>Langenhorner Markt (Dienstag und Samstag) 5% Rabatt ab 5 € Einkaufswert</p>
 <p>HEIDBERG APOTHEKE</p> <p>Tangstedter Landstraße 467 22417 Hamburg 5% Rabatt, außer auf verschreibungspflichtige Medikamente und Bücher</p>	 <p>FAHRRAD HERTEL ... immer eine Speicherränge voraus!</p> <p>Langenhorner Chaussee 677 22419 Hamburg 10% auf Beleuchtung und Bereifung</p>	 <p>Damen SALON Herren INEBURG JANSSEN</p> <p>Fibigerstr. 263 22419 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen</p>	 <p>KAISER Wolle Handarbeiten</p> <p>Tangstedter Landstraße 35 22415 Hamburg 10% Rabatt auf alle Kurse</p>
 <p>KÖNIG Gravuren+Schildertechnik</p> <p>Langenhorner Ch. 360 22419 Hamburg 15% Rabatt auf Stempelautomaten der Fa. Todat, inkl. Textplatte</p>	 <p>KFZ Service Langenhorn</p> <p>Weg 396 Nr. 2 22419 Hamburg Techn. Kontrolle (z.B. vor dem Autokauf) 0,- Euro</p>	 <p>Linden APOTHEKE</p> <p>Krohnstieg 41-43 (Krohnstieg-Center) 3% Rabatt auf alles, ausgenommen rezeptpflichtige Medikamente, Sonderangebote</p>	 <p>LÜHR OPTIK GMBH SEIT 1983</p> <p>Tangstedter Landstraße 29 22415 Hamburg 10% auf das Sortiment Große Auswahl an Markenfassungen</p>

* Unter dem Namen LANGENHORN-KARTE verteilt der Langenhorner Bürger- und Heimatverein spezielle Mitglierausweise an seine Mitglieder. Der Clou bei der Sache: Mit diesem Ausweis können die Mitglieder bei ihren Einkäufen sparen. Denn eine Vielzahl von Mitgliedern, die ein Geschäft oder Gewerbe betreiben, gewähren den anderen Mitgliedern deutliche Vorteile. Alle Angaben beruhen auf den Vorgaben der beteiligten Firmen-Mitglieder; Irrtum und Änderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.
Die LANGENHORN-KARTE behält Ihre Gültigkeit - auch wenn ein Datum aufgedruckt ist! Sie verfällt nicht!

sollte man stets bei sich tragen. Sie spart Geld zu allen Jahreszeiten!
wird's im Maien warm und schön.

 <p>Tangstedter Landstraße 182 22417 Hamburg Mo - Do 50% Rabatt auf Billard</p>	 <p>Fossberger Moor 26 22417 Hamburg 5% auf alle Partyservice-Lei- stungen</p>	 <p>Langenhorner Chaussee 183 10% auf Veranstaltungen</p>	<p>Uwe Molde Gartenpflege</p> <p>Borner Stieg 32 22417 Hamburg Tel. 530 500 02 5% Rabatt auf Endsumme</p>
 <p>Oehleckerring 28 - 30 22419 Hamburg 5 Euro Ermäßigung je Kurs für Mitglieder</p>	 <p>NEU: Langenhorner Markt 1 c 22415 Hamburg 10% auf Batterien & Zubehör; 3% Rabatt auf die Hörgeräterechnung (Eigenanteil)</p>	 <p>Krohnstieg 129 22415 Hamburg Montags 10% Rabatt auf alle Dienstleistungen</p>	<p>RECKE OPTIK</p> <p>Langenhorner Markt 13c 22415 Hamburg 10% Rabatt auf Brillen</p>
 <p>Langenhorner Chaussee 157 22415 Hamburg Telefon 040-5317744</p>	<p>Karahan Langenhorner Schuh & Schlüsseldienst Änderungsschneiderei Krohnstieg 2 22415 Hamburg 10% auf alle Dienstleistungen, ausgen. Sonderangebote und Schlüssel mit Sicherungskarte</p>	 <p>Vereinshaus Dieckmoor Donnerstag ab 20 Uhr Curry- wurst/Pommes 3,50 Euro</p>	<p>Tabakshop R&S GbR Tabak & Presse</p> <p>Langenhorner Markt 6 22415 Hamburg ab 25 € Einkauf 10% Rabatt auf Pfeifen & Feuerzeuge</p>
<p>PREISWERT + KOMPETENT</p> <p>expert günter tilly</p> <p>Tangstedter Landstraße 43 22415 Hamburg 3% Rabatt auf vorrätige Artikel</p>	<p>Haus der Musik Trekel</p> <p>Haus der Musik Trekel OHG Willerstwiete 17 D 22415 Hamburg Tel.: 49/40/5203397 Fax.: 49/40/5207824 Email: info@trekel.de</p>	<p>Weinhaus am Stadtrand</p> <p>Tangstedter Landstraße 22 22415 Hamburg 5% auf Wein, Feinkost und Gläser ab EK 30 Euro</p>	<p>ZOO JACOBS LIEFERSERVICE KOMPETENZ AUS LIEBESCHAFT</p> <p>NEU: Langenh. Chaussee 165 22415 Hamburg Lieferung aller Waren frei Haus. Telefonische Bestellungen sind möglich.</p>

Wir unterstützen die LANGENHORN-KARTE



JA, ich möchte endlich auch Mitglied werden und eine LANGENHORN-KARTE bekommen!

Nachname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Hinweis: Wir bestätigen Ihnen Ihre neue Mitgliedschaft schriftlich! Der Jahresbeitrag beträgt 14 Euro (Einzelperson) oder 22 Euro (Paare) oder 37 Euro (Firmen, Vereine, Institutionen). Bitte schicken Sie den Abschnitt im Briefumschlag an: Langenhorner Bürger- und Heimatverein e.V. Tangstedter Landstraße 41, 22415 Hamburg oder füllen Sie das Formular online aus unter www.langenhorner-heimatverein.de/mitgliedsantrag.html oder schreiben Sie ein Mail an info@langenhorner-heimatverein.de

zum Titelbild

Olli Dittrich, der den größten Teil seiner Kindheit und Jugend in Langenhorn erlebte, ist inzwischen weit über Hamburg hinaus „Legende“ - so wie es Uwe Seeler im Fußball ist. Wenn Olli dann an und über Uwe schreibt, lohnt es sich, einen Tee oder ein Glas Wein zu holen, an einem schönen Platz den Brief in Ruhe zu lesen - und zu schmunzeln.

Langenhorner Rundschau
Scharnskamp 23f · 22415 Hamburg



Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
C 13350

Verkaufen, vermieten, verwalten!

Ihr regionaler Partner in
Langenhorn und Norderstedt



(040) 529 6000
info@hausmann-makler.de
www.hausmann-makler.de

WHS Hausmann®
Immobilien Beratung